

	<b>Ungarnaufstand</b>					<b>9</b>
			30'	SK		

**Lernziel:**

Ich kenne den Ablauf des Aufstands in Ungarn und weiss, weshalb die Westmächte nicht eingegriffen haben.

Ich weiss, dass das Ereignis vom West- bzw. Ostblock unterschiedlich wahrgenommen wurde und kann dazu min. zwei Beispiele nennen.

 **Auftrag:**

1) Verschafft euch zuerst einen Überblick über den Aufstand in Ungarn. Lest dazu in *GZG 4* auf den Seiten 66/67 den Abschnitt „Aufstand in Ungarn 1956: Wackelt der Ostblock“ für euch alleine durch.

2) Anschliessend lest ihr das AB „Der Aufstand in Ungarn 1956“. Eine Person liest den Abschnitt aus der DDR, die andere Person den aus der BRD.

3) Nun tauscht ihr die verschiedenen *Geschichtsbilder* untereinander aus. Welche *Gemeinsamkeiten* bzw. *Unterschiede* könnt ihr feststellen? Haltet diese in einer Tabelle fest.

 **Hilfsmittel:**

*GZG 4*: S. 66/67

AB: Der Aufstand in Ungarn 1956



<http://service.spiegel.de/digas/servlet/dossieransicht/S7014938>

## Der Aufstand in Ungarn 1956

(Vergleich von zwei versch. Geschichtsbüchern)

### Der Aufstand in Ungarn 1956

Der nachfolgende Text wurden dem in der DDR 1971 erschienenen Lehrbuch für Klasse 10 entnommen:

«Entwicklungsschwierigkeiten beim Aufbau des Sozialismus in der Volksrepublik Ungarn liessen es der internationalen Reaktion dieses Landes besonders geeignet erscheinen, seine gesellschaftlichen Veränderungen rückgängig zu machen. Es sollte in einen Vorposten der NATO gegen die sozialistischen Staaten umgewandelt werden, von dem aus weitere aggressive Vorstösse in Ost- und Südosteuropa erfolgen könnten. Durch Einschleusen faschistischer Banden, von Waffen und Hetzmaterial und durch pausenlose Verbreitung antisozialistischer Losungen über den Sender <Freies Europa> wurden die inneren Feinde des Sozialismus in Ungarn aktiv unterstützt und eine konterrevolutionäre Erhebung vorbereitet. Eine besondere Rolle spielten dabei solche Forderungen wie <Demokratisierung und Dezentralisierung> oder <ungarischer Nationalkommunismus>, die bald durch offen antisowjetische Parolen ergänzt wurden.

Ende Oktober 1956 waren die Vorbereitungen zur Durchführung eines bewaffneten Aufbruchs abgeschlossen. In Budapest und anderen Orten gingen konterrevolutionäre Banden zum blutigen Terror gegen Kommunisten und Staatsfunktionäre über. Unter entschlossener Führung der am 3. November gebildeten neuen Regierung mit János Kádár an der Spitze bereiteten die klassenbewussten Arbeiter Ungarns der Konterrevolution ein Ende. Sie wurden dabei auf Bitten der ungarischen Regie-

rung wirksam von jenen Einheiten der Sowjetarmee unterstützt, die aufgrund des Warschauer Vertrages im Land stationiert waren.

Die UdSSR hatte sich dazu getreu den Grundsätzen des sozialistischen Internationalismus und in Erfüllung ihrer Bündnispflichten bereit gefunden, weil sich der konterrevolutionäre Aufstand gleichzeitig gegen die Einheit des sozialistischen Lager und den Weltfrieden richtete. Sie half auch, das Leben des Landes schnell wieder in Gang zu bringen.»

Ein westdeutsches Geschichtsbuch schreibt über dasselbe Ereignis 1976:

«Am 4. November begann der Angriff sowjetischer Panzer auf Budapest. Nach wenigen Tagen endete der verzweifelte ungarische Widerstand. Während sich 200000 Flüchtlinge nach dem Westen retteten, setzten die Sowjets János Kádár, einen Reformkommunisten, der sich rechtzeitig von Nagy gelöst hatte, als neuen Regierungschef ein, jedoch nicht Rakosi. Ein neues Terrorregime, das etwa zwei Jahre dauerte, zerschlug Arbeiterräte und Schriftstellerverbände und verfolgte Verdächtige. Nach einem Geheimprozess in Rumänien wurden Imre Nagy und drei Mitkämpfer erschossen. Anfang der 60er Jahre änderte sich jedoch Kádárs Politik. Er prägte die Devise: <Wer nicht gegen uns ist, ist für uns.> Nichtparteigebundene Fachleute bekamen grösseren Einfluss, auf künstlerischem Gebiet und in der Wirtschaftspolitik gestattete das Regime grössere Freiheiten.»

Quelle: Buch Weltgeschichte im Bild; S.56

## Der Aufstand in Ungarn 1956

Lehrbuch DDR	Westdeutsches Geschichtsbuch
<p>Schwierigkeiten beim Aufbau des Sozialismus in Ungarn            ⇒ Der Westen wollte deshalb die Chance nutzen, die Veränderungen in Ungarn rückgängig zu machen.            Absicht des Westens: von Ungarn aus weitere Staaten Ost- und Südeuropas zum Kapitalismus zu bewegen. Dazu unterstützte der Westen die antikommunistischen Bewegungen in Ungarn (u.a. mit Radio).</p>	<p>Der Aufstand in Ungarn erfolgte aus Verzweiflung.            Der Westen hielt sich aus dem Konflikt heraus, da sie einen Krieg befürchteten.</p>
<p>Kommunisten Ungarns bereiteten mit Hilfe der neuen Regierung um Kadar und den Truppen der UdSSR dem Aufstand bzw. der Konterrevolution ein Ende.            ⇒ entschlossene Führung Kadars</p>	<p>Mit Kadar folgte ein Terrorregime, das alles ausmerzen wollte, was nicht kommunistisch war.</p>
<p>UdSSR als Retter ⇒ Hielt das Bündnis und rettete die Einheit der Kommunisten und den Weltfrieden (!), auch beim Aufbau half die UdSSR vorbildlich mit.</p>	<p>Die UdSSR ging gegen die Aufständischen enorm brutal vor. Grosse Bestürzung im Westen aufgrund des brutalen Eingreifens.</p>